

**Richtigstellung zum DW-Interview mit Thomas Heberer
„Zehn Jahre Verfolgung der Falun Gong“ vom 24. April 2009**

von

Falun Gong-Gruppe für Menschenrechte

8. Mai 2009

**Kontaktperson: Ralf Gronau
Mobil: 0049-172-6796883
E-Mail: Ralf.Gronau@emerson.com**

Thomas Heberer wiederholt vieles in diesem Interview gegenüber Falun Gong, was er 2001 in seinem Artikel „Falun Gong – Religion, Sekte oder Kult“ geäußert hat. Zu diesem Artikel haben wir (die Falun Gong-Arbeitsgruppe für Menschenrechte in Deutschland) eine ausführliche Richtigstellung verfasst. ¹ So gehen wir hier nicht auf alles ein, was er in seinem Interview äußerte, aber auf ein paar entscheidende Punkte, um die Tatsachen richtig zu stellen. Die Überschriften in unserem Text sind gleichzeitig die Fragen, die ihm im Interview gestellt wurden.

Was ist Falun Gong?

Genau wie in seinem Artikel „Falun Gong – Religion, Sekte oder Kult“ stellt Herr Heberer in diesem Interview wiederum ein falsches Bild über Falun Gong dar.

Herr Heberer definiert Falun Gong, wie folgt: *„Das Eine ist Qigong, eine Art Atemtherapie, die zu Heilungszwecken verwendet wird in China.“* *„Das Zweite ist die Lehre von ihrem Oberhaupt Li Hongzhi. Diese Lehre basiert auf einer Reihe von Behauptungen, die ein quasi-religiöses Weltbild ergeben.“*

Was Herr Li über Qigong in seiner Lehre erklärt, unterscheidet sich von dem Qigong, von dem Herr Heberer redet. Bei Falun Gong wird nie von der Atemtherapie geredet, selbst in den fünf körperlichen Übungen ist keine Atemübung enthalten. Falun Gong dient nicht zur Krankheitsheilung sondern zur Erhöhung des geistigen Horizontes eines Menschen.

Li Hongzhi leitet seine Schüler an, nach den Prinzipien „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht“ zu handeln und sich wie ein guter Mensch zu verhalten, die Wirkung auf die Gesellschaft ist positiv, deswegen wird er von seinen Schülern als Lehrer oder Meister respektiert. Im Kultivierungskreis Chinas existiert dieses Verhältnis seit Jahrtausenden und ist nichts Ungewöhnliches. Der Begriff „Oberhaupt“, den Thomas Heberer für Herrn Li verwendet, sagt etwas ganz anderes aus.

Die Lehre von Herrn Li lehrt Menschen sich zum Guten zu wenden. Das ist keine *„Reihe von Behauptungen, die ein quasi-religiöses Weltbild ergeben.“* In einer Proklamation des Abgeordnetenhauses der Stadt New York vom 29. November 2000 wird Falun Dafa als *„moralische Anleitung“* beschrieben, *„welche schon viele von ihren schlechten und schädlichen Angewohnheiten abgebracht und sie Sinnvollerem zugewandt hat.“* ² Bisher erhielten Herr Li und seine Lehre über 2000 Auszeichnungen und Anerkennungen.

Welche *„Behauptungen“* meint Herr Heberer? Er sagte zum Beispiel: *„Sie besagen, dass sich die Menschen von den Göttern und die Götter von den Menschen abgewandt haben – bedingt vor allem durch die moderne Wissenschaft und Technik. ...“* Solche sogenannten Behauptungen sind aber nicht in den Büchern von Herrn Li enthalten.

Thomas Heberer gibt hier keine Quellenangaben für die genannten *„Behauptungen“* an. Allerdings so wie in seinen alten Artikeln auch, benutzt er die Methode, ohne auf den Sinnzusammenhang achtend, einzelne Textstellen herauszuziehen und beliebig mit anderen wieder zusammenzufügen. Dadurch werden die Kernaussagen von Herrn Li verfälscht und es wird ein irreführendes Bild über Falun Gong vermittelt.

Warum fürchtet die chinesische Regierung die Falun-Gong-Bewegung?

Herr Heberer nennt den ersten Punkt, wie folgt: „*China ist ein autoritärer Staat und in autoritären Staaten besteht eine Befürchtung gegenüber allen Organisationen, die sich unabhängig vom Parteistaat entwickeln.*“ Was versteht Herr Heberer unter dem autoritären Staat?

Wenn die Rede von China als einem autoritären Staat ist, wissen wir, dass die kommunistische Partei Chinas (KPCh) an keine Gottheit glaubt; im Gegenteil fürchtet sie sich vor dem, was mit Glauben zu tun hat. Falun Gong-Praktizierende haben einen Glauben. Sie glauben an den buddhistischen Kultivierungsweg - Falun Gong. Im Jahre 1999 übertraf die Anzahl der Praktizierenden die Anzahl der Mitglieder der KPCh. Außerdem zeigt die Geschichte Chinas, dass seitdem die KPCh regiert, ihre Ideologie Kampf, Gewalt und Unterdrückung beinhaltet und somit im völligen Gegensatz zu Falun Gong steht.

Selbst die chinesische Verfassung Nr. 36 legt fest, dass die Glaubensfreiheit ein Recht aller Chinesen ist. So ist der Glaube auch unter dem existierenden chinesischen Gesetz kein Verbrechen. Im Oktober 1998 hat China das internationale Abkommen über die bürgerlichen und politischen Rechte unterzeichnet. Zahlreiche bekannte chinesische und westliche Menschenrechtsanwälte wie z.B. Gao Zhisheng, Mo Shaoping, Li Heping, David Kilgour und David Matas halten die Verfolgung für gesetzeswidrig. Anwalt Gao Zhisheng, nominiert für den Friedensnobelpreis 2008 und Bruno-Kreisky-Preisträger, hat am eigenen Leib erfahren, wie die grundlegendsten Menschenrechte mit Füßen getreten werden. Er wurde brutal gefoltert, weil er sich für Falun Gong eingesetzt hat. Das erfahren wir durch seinen Artikel „Dunkle Nacht, dunkle Kapuze und Entführung durch eine dunkle Mafia in China“. ³ Herr Heberer nennt den zweiten Punkt: „*Alle chinesischen Bauernrevolutionen wurden von charismatischen Qigong-Führern geleitet. ...*“ Aus welchen Quellen bezieht Herr Heberer dieses Wissen? Wir nehmen hier zwei Beispiele für zurückliegende Bauernaufstände und geben das wieder, was unseres Wissens überliefert ist.

Der bekannte Bauernaufstand in der Ming-Dynastie wurde von Li Zhicheng, einem Bauernsohn im Jahr 1644 geleitet. Er wurde zum Rebellenführer der Bauern und kämpfte mit den Ming-Truppen um die Herrschaft. Am 3. Juni 1644 ließ Li sich zum Kaiser ausrufen. War er ein Qigong-Führer? Das ist uns unbekannt. Es heißt in der deutschen Wikipedia: „In der Mao-Zeit wurde ihm (Li Zicheng) ein Reiterstandbild in der Hauptstadt errichtete, da man ihn als ersten Bekämpfer des Feudalismus ansah.“ ⁴

Der Tai Ping-Aufstand (1850-1864) ist der größte Bauernaufstand in der chinesischen Geschichte überhaupt. Der Tai Ping-Aufstandsführer Hong Xiuquan gründete eine religiöse Gemeinschaft, die christliches Gedankengut nutzte, und gegen die mandschurische Qing-Dynastie kämpfte, um ein eigenes Reich zu gründen. In diesem Bürgerkrieg starben vermutlich 30 Millionen Menschen. War Hong Xiuquan auch ein Qigong-Führer, obwohl er vom christlichen Glauben sprach? Nach unserer Erkenntnis entstand die Bezeichnung „Qigong“ erst in der neueren Zeit Chinas, früher gab es sie nicht, sondern konkrete Namen für verschiedene Kultivierungsschulen.

Hong Xiuquan stellt noch dazu eine Figur da, die von der KPCh sehr gelobt wurde: der Aufstand sei die größte Bauernrevolution in der Geschichte Chinas gewesen, er forderte gleiche Aufteilung der Felder und Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau. ⁵

Sowohl Li Zhicheng als auch Hong Xiuquan wurden durch die KPCh als große Helden dargestellt und Maos Revolution gehört für sie als ein weiterer Bauernaufstand mit dazu. Ist Mao deshalb auch ein Qigong-Führer?

Die wahre Bedeutung von Qigong ist Kultivierung. Falun Gong betreibt keine politischen Ziele und strebt nicht nach politischer Macht. Die jetzigen Geschehnisse in China im Zusammenhang mit Falun Gong sind überhaupt nicht mit irgendeinem Bauernaufstand in der Geschichte Chinas vergleichbar. Die Verfolgung von Falun Gong führt nur auf den kommunistischen Staat und seine totalitäre Haltung zurück.

Was wissen wir über die Verfolgung von Falun Gong?

Es ist nicht schwer zu erkennen, dass Herr Heberer mit seinen Aussagen das Vorgehen der chinesischen Zentralregierung verteidigen will. Die Leser werden zu der Schlussfolgerung gebracht: Die Verfolgung existiert tatsächlich, jedoch sind die lokalen Regierungen dafür verantwortlich. Es ist ihre Aufgabe zu verhindern, dass die Falun Gong-Praktizierenden nach Peking gelangen, um dort zu demonstrieren. So kommt es zur massiven Verfolgung auf lokaler Ebene.

Dies stimmt aber nicht. Die Zentralregierung hat absolute Kontrolle und Befehlsgewalt auf alle unteren Ebenen. Das heißt, die Lokalregierung muss das machen, was die Zentralregierung verlangt. Die Verfolgung von Falun Gong wurde gerade durch die oberste Ebene angeordnet, systematisch geplant und durchgeführt.

In dem Report der CONGRESSIONAL-EXECUTIVE COMMISSION ON CHINA vom 31. Oktober 2008 steht: „Am 10. Juni 1999 gründeten der ehemalige Präsident Jiang Zemin und das Mitglied des Politbüros Luo Gan eine außergerichtliche Sicherheitsorganisation, das „Büro 610“ genannt wird. Dieser Einrichtung wurde die Aufgabe übertragen, das Verbot von Falun Gong durchzusetzen und die Niederschlagung der Praktizierenden auszuführen. Damit wurde am 22. Juli 1999 begonnen, als die Regierung die Bewegung offiziell für verboten erklärte.“

Ethan Gutmann, Autor des Buches ‚Verlust des Neuen China‘, gedachte in einer Rede zum 10. Jahrestag der ‚Falle von Zhongnanhai‘. Er beleuchtet die Situation von Falun Gong in China damals, am 25. April 1999. „Jiang Zemin konnte das Problem des Massakers auf dem Platz des Himmlischen Friedens nicht lösen, es sei denn, er schuf eine neue Zielgruppe. Das war Falun Gong. [...] Der 25. April war ganz einfach der Beginn einer ausgeklügelten Lockvogeltaktik mit Falun Gong als Sündenbock.“⁶

Der Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen, Manfred Nowak, berichtete im März 2007, dass „es sich bei **66 %** der ausgewiesenen Opfer wegen des Vorwurfs der Folter um Falun Gong-Praktizierende handelte“. Einige ausländische Beobachter schätzen, dass „zumindest **die Hälfte der offiziell berichteten 250.000 Insassen** in Arbeitslagern Anhänger der Falun Gong-Bewegung sind, während die Quellen von Falun Gong aus Übersee von noch höheren Zahlen ausgehen“⁷

Die Verfolgung vollzieht sich in China flächendeckend und in jedem Bereich des Lebens. Die Verfolgung auf unteren Ebenen wurde zentral gesteuert. Egal, ob die Praktizierenden nach Peking zum Demonstrieren gehen, oder sie im Lokalkreis die Flyer über die wahren Umstände der Verfolgung von Falun Gong verteilen, wenn sie ihren Glauben an Falun Gong nicht aufgeben, sind sie ständig der Gefahr ausgesetzt, verfolgt zu werden.

Wie glaubwürdig sind die Anschuldigungen der Falun Gong gegenüber der chinesischen Regierung?

Diese Frage bezieht sich auf die Anschuldigungen zum systematischen Organraub an lebenden Falun Gong-Praktizierenden durch die KPCh. Herr Heberer weicht diesem Thema aus und antwortete darauf indirekt: „*Dass Falun Gong verfolgt wird ist keine Frage, aber ich denke, dass sich die Bewegung auch selbst geschadet hat, indem sie Berichte in die Welt gesetzt hat, die einfach falsch waren.*“ Wenn Herr Heberer keine Untersuchung wegen der Anschuldigungen durchgeführt hat, kann er auch nicht behaupten, dass die Berichte von Falun Gong falsch sind. Wie versteht er die unten aufgeführten Reaktionen deutscher Medien?

Seit David Kilgour, ehemaliger kanadischer Parlamentsabgeordneter, Staatssekretär für den Asien-Pazifik Raum und David Matas, kanadischer Menschenrechtsanwalt am 6. Juni 2006 ihren Untersuchungsbericht über die Organentnahme bei Falun Gong-Praktizierenden veröffentlicht haben, wurden sie in über 30 Ländern der Welt eingeladen, um ihre Untersuchungsergebnisse, Parlamenten, Regierungsmitgliedern und den Vereinten Nationen vorzutragen. Zahlreiche große Medien ⁸ sowie Artikel „Geraubte Herzen“ von „Die Welt“ ⁹ und „Zu gesund, um zu leben“ von FAZ ¹⁰ berichteten darüber.

Edward McMillan-Scott, der Vizepräsident des EU-Parlaments schreibt am 25. April 2009 in seinem Brief an den UN-Generalsekretär: „Von besonderer Bedeutung ist, dass nur die Falun Gong - die weder rauchen noch trinken - routinemäßig Bluttests und Blutdrucktests im Gefängnis unterzogen werden - dieses dient jedoch nicht ihrem Wohlergehen. ... In der Tat erzählte mir Cao Dong (ein Falun Gong-Praktizierender in China), dass er, nachdem sein bester Freund eines Abends aus der Gefängniszelle verschwunden war, seinen Leichnam als nächstes in der Leichenhalle sah und feststellen konnte, dass Teile aus seinem Körper entfernt worden waren.“ ¹¹

Im veröffentlichten UN-Jahresbericht 2007 wurden Untersuchungsaktivitäten der UN-Sonderberichterstatter (Manfred Nowak, Asma Jahangir) über Organraub-Gräueltaten und einige offizielle Korrespondentenbriefe offengelegt. ¹²

Am 28. November 2008 forderte die UN die chinesische Regierung auf, den Organraub zu untersuchen. Die Forderung lautet in der Stellungnahme im Report von „Committee Against Torture“: „(China) soll unverzüglich eine unabhängige Untersuchung der Behauptungen durchführen oder durchführen lassen, dass Falun Gong-Praktizierende der Folter ausgesetzt sind und sogar für die Gewinnung von Organtransplantaten benutzt werden. Es soll entsprechende Maßnahmen ergreifen, um zu gewährleisten, dass die Verantwortlichen dieser Misshandlungen strafrechtlich verfolgt und bestraft werden.“ ¹³

Herr Heberer antwortete auf diese Frage über die Anschuldigung noch, dass Falun Gong „*eine Propaganda betreibt, die einfach falsch ist.*“ Haben also dann die UNO, Edward McMillan-Scott, Kilgour, Matas und zahlreiche internationale Medien ebenfalls auch eine *Propaganda* betrieben, *die einfach falsch ist?*

Womit hat die chinesische Regierung das Verbot der Falun Gong begründet?

Herr Heberer gibt hier die absurden Vorwürfe der KPCh gegenüber Falun Gong wieder. Betreibt nicht er in diesem Falle Propaganda für die KPCh, indem er ihre irrationalen Anschauungen im Interview wiedergibt, die sie als Rechtfertigung nutzt, Falun Gong Praktizierende zu verfolgen und zu Tode zu foltern?

Die Tatsachen: Vom Mai 1992 bis Dezember 1994 wurde Herr Li nur von den örtlichen chinesischen Qigong - Forschungsbehörden eingeladen, um Falun Gong-Vorträge zu halten. Auf diese Weise gab er insgesamt 56 Kurse in ganz China. Er und sein Falun Gong wurden 1992 und 1993 auf den Orient-Gesundheitsmessen in Peking mehrfach ausgezeichnet. Herr Li erhielt auf der Orient-Gesundheitsmesse 1993 den Preis für neuen wissenschaftlichen Fortschritt und die Auszeichnung zum beliebtesten Qi Gong Meister. Es ist nicht wahr, dass Falun Gong-Aktivitäten „sich gegen den Staat richteten“, ansonsten wäre Falun Gong nicht unterstützt worden.

In der zweiten Hälfte des Jahres 1998 führte eine Gruppe pensionierter Beamter des Nationalen Volkskongresses unter der Leitung von Qiao Shi (der ehemalige Leiter des ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses) eine detaillierte Untersuchung und Studie über Falun Gong durch. Dies geschah u.a., weil sehr viele chinesische Bürger Briefe aufgrund der ungerechten Behandlung gegenüber Falun Gong an die Behörde für Öffentliche Sicherheit gesandt hatten. Das Ergebnis dieser Studie war, dass „Falun Gong nur nützt und der Nation und den Menschen nicht schadet“. Dieser Bericht wurde an das von Jiang Zemin geleitete Politbüro gesandt. Dies zeigt, dass der Vorwurf, „... dass Menschen durch Falun Gong zu Schaden gekommen seien...“, der Wirklichkeit widerspricht.

Schon vor der Verfolgung von Falun Gong war in den chinesischen Medien allgemein bekannt, dass Falun Gong positive Wirkungen auf die Gesundheit der Menschen hat. Alleine die Auszeichnungen von Orient-Gesundheitsmessen für Herrn Li sind Beweise dafür. Im September 1998 organisierte die nationale Sport-Kommission ein Team von Ärzten und Medizin-Professoren verschiedener Fachgebiete. Anhand eines Fragebogens führten sie eine Umfrage über den körperlichen und geistigen Gesundheitszustand von 12.553 Falun Gong-Praktizierenden der Provinz Guangdong durch. Der Gesundheitszustand der Praktizierenden mit Krankheiten verbesserte sich dramatisch und die Heilungswirkungen waren hervorragend. In derselben Umfrage gaben 7.170 Praktizierende Auskunft über ihre jährlichen Einsparungen an medizinischen Behandlungskosten, deren Gesamtsumme sich auf 12.650.000 Yuan (1,3 Mio. €) belief. Pro Person bedeutete dies, dass durchschnittlich über 1.700 Yuan (170 €) im Jahr eingespart wurden.

Wenn die Menschen durch Falun Gong gesund geworden sind, brauchen sie selbstverständlich nicht mehr zum Arzt zu gehen. Aber Herr Li hat niemals verboten einen Arzt aufzusuchen oder Medikamente einzunehmen.

Die Falun Gong-Praktizierenden dürfen nicht töten, das schließt die Selbsttötung mit ein, so wie es die orthodoxe buddhistische Lehre lehrt. Kein Praktizierender, der wirklich Falun Gong ausübt verletzt sich daher mit Absicht selbst. Im Interview äußert Herr Heberer jedoch: „Außerdem gebe es Selbstmorde, weil sich die Praktizierenden falsche Vorstellungen machen würden von der ‚Meditationsstufe‘, auf der sie sich gerade befänden.“

Die KPCh hat anfangs mit angeblich „700 Todesfälle bei Falun Gong“, später mit „1400 Todesfällen“ gegen Falun Gong weltweit Propaganda betrieben. Es gibt Fälle, bei denen Nichtpraktizierende aufgrund schwerer Krankheit oder Geisteskrankheit gestorben sind, oder

jemand gezwungen wurde zu sagen, dass ein Verstorbener in seiner Familie Falun Gong praktiziert hätte. Diese wurden zu 1400 Todesfällen zusammengezählt. In den USA nannte Jiang Zemin in einem Interview, durchgeführt von Herrn Wallace am 15. August 2000 für das Programm „60 Minuten“ von CBS TV Station“, „einige Tausend Todesfälle“ als Grund für die Verfolgung von Falun Gong. Selbst die von ihm genannte Zahl war in China damals unbekannt. Es ist nicht verwunderlich, dass die KPCh die Methode, seine „Feinde“ mit erfundenen Verbrechen zu unterdrücken, auch bei Falun Gong anwandte. Selbst ihr eigener Parteichef Liu Shaoqi, wurde von heute auf morgen als Verräter betitelt und als Feind des Volkes niedergeschlagen. Was zählt, ist der Machterhalt um jeden Preis, moralische Prinzipien spielen dabei keine Rolle.

Wir werfen unseren Blick kurz auf die bekannteste sogenannte „Selbstverbrennung“, die durch die KPCh gegen Falun Gong propagiert wurde. Sie geschah am 1. Januar 2001 auf dem Tiananmen-Platz in Peking. Laut zahlreichen Untersuchungen, bei denen die Beweise auch veröffentlicht wurden, wie z.B. in dem am 4. Februar 2001 in der „Washington Post“ erschienen Artikel „Menschenfeuer entfacht chinesisches Rätsel - Motiv für öffentliche Verbrennung verstärkt den Kampf um Falun Gong.“ und dem Bericht des *Humanitarian Law Project* bei *International Educational Development*, einer Organisation innerhalb der UNO, wurde die Selbstverbrennung durch die KPCh inszeniert, um öffentlichen Hass gegen Falun Gong anzustacheln. ¹⁴

Falun Gong wird heute in über 80 Ländern praktiziert. Kein zweites Land hat Falun Gong verboten und in keinem Land fand ein Selbstmord oder eine Selbstverbrennung unter Falun Gong Praktizierenden statt.

Zum letzten Vorwurf - Praktizierende gehen nicht zur Arbeit und kümmern sich nicht um ihre Familien, sondern nur um sich selbst. Im „Zhuan Falun“ steht nirgendwo, dass man nicht zur Arbeit gehen oder sich nicht um seine Familie kümmern sollte, wenn man sich kultiviert. Im Gegenteil, Herr Li erklärt, dass man sich soweit wie möglich der Gesellschaft entsprechend kultiviert und überall ein guter Menschen sein und selbstlos sein soll. Wenn man Falun Gong praktiziert, bemüht man sich nach den Prinzipien „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht“ zu leben. Wenn Falun Gong nicht gut wäre, wie hätte es über 2000 Anerkennungen und Auszeichnungen weltweit erhalten?

Korrespondenten in China haben die Falun Gong-Bewegung als sehr intolerant gegenüber Kritikern beschrieben. Haben Sie ähnliche Erfahrungen gemacht?

Vom Anfang der Verfolgung bis zum Jahr 2001 lasen wir oft die Propaganda der KPCh in den deutschen Medien, die die deutschen China-Korrespondenten unwissentlich übernommen haben. Dies trifft beispielsweise auch auf die Selbstverbrennung zu, die von der KPCh inszeniert wurde. Die Falun Gong-Praktizierenden in Deutschland waren daher bemüht, den Korrespondenten und den Medien die wahren Umstände zu erklären. In Wirklichkeit sind ihre Berichterstattungen später neutraler und objektiver geworden.

In seinen Artikel „Falun Gong - Religion, Sekte oder Kult“ hat Herr Heberer die Propaganda der KPCh einfach übernommen. Nicht nur das, er fügte auch noch seinen persönlichen Eindruck hinzu, ohne die tatsächlichen Begebenheiten zu berücksichtigen. Wenn ein solcher Artikel als allgemeingültige Grundlage für die Beurteilung von Falun Gong herangezogen wird, halten wir dies für falsch und sehr gefährlich. Es kann leicht dazu führen, die Verfolgung von Falun Gong anzuerkennen. Deswegen suchten die Falun Gong-Praktizierenden in Deutschland den Kontakt zu

ihm und riefen ihn an, um mit ihm darüber zu sprechen. Er bezeichnet dies allerdings als „Verfolgung“ und „Bedrohung“ ihm gegenüber.

Seit zehn Jahren nutzt die KPCh alle erdenklichen Mittel, um Falun Gong- Praktizierende zu vernichten. Thomas Heberer propagiert noch bis heute die KPCh in Deutschland und führt Menschen im Westen dadurch in die Irre. Was für eine Rolle spielt er bei diesen tragischen Ereignissen in China? Fördert er so das Ende von Mord und Folter an Menschen einer friedlichen Meditationspraxis?

Anmerkung:

1. Richtigstellung zu Thomas Heberers Artikel „Falun Gong - Religion, Sekte oder Kult“

<http://www.falunhr.org/index.php?option=content&task=view&id=1714&Itemid=0>

2. Originale Dokumente unter <http://www.clearwisdom.net/emh/articles/2000/12/1/4326.html>

und http://www.clearwisdom.net/eng/weekly_category/recognition.html

3. „Dunkle Nacht, dunkle Kapuze und Entführung durch eine dunkle Mafia in China“ <http://www.epochtimes.de/articles/2009/02/12/406697.html>

4. http://de.wikipedia.org/wiki/Li_Zicheng

5. Internetversion auf Chinesisch:

http://211.89.225.4:82/gate/big5/www.nihaotw.com/swsx/mnxy/200707/t20070704_260991.htm

6. „Die Falle von Chinas KP für Falun Gong“

<http://www.epochtimes.de/articles/2009/04/22/435812.html>

7. <http://www.state.gov/g/drl/rls/hrrpt/2006/78771.htm>

8. Medienberichte unten <http://www.organharvestinvestigation.net>

9. „Geraubte Herzen“ von „Die Welt“ vom 31. März 2007

http://www.welt.de/welt_print/article786413/Geraubte_Herzen.html

10. „Zu gesund, um zu leben“

<http://www.faz.net/s/RubFC06D389EE76479E9E76425072B196C3/Doc~EBB74292A838F4CD1A6DBD924F75466D5~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

11. Vizepräsident des Europäischen Parlaments schreibt an den UN-Generalsekretär

<http://www.epochtimes.de/articles/2009/04/28/438458.html>

12. <http://daccessdds.un.org/doc/UNDOC/GEN/G07/117/05/PDF/G0711705.pdf?OpenElement>, Seite 28

13. Report von „Committee Against Torture“

<http://www2.ohchr.org/english/bodies/cat/docs/CAT.C.CHN.CO.4.pdf>

14: Videoanalyse „Die Wahrheit der

Selbstverbrennung“ [http://video.google.com/videoplay?docid=-](http://video.google.com/videoplay?docid=-6240359312120190000&ei=c3ySdvEH)

[6240359312120190000&ei=c3ySdvEH](http://video.google.com/videoplay?docid=-6240359312120190000&ei=c3ySdvEH)